



# Vorwort



Erzherzog Ferdinand Max,  
nachmaliger Kaiser von Mexiko



Erzherzog Franz Ferdinand  
in Admiralsuniform

Die Geschichte der Uniformierung der österreichischen Marine von 1815 – 1918 ist ein Stück europäischer Geschichte. Sie ist un trennbar verbunden mit den napoleonischen Kriegen, mit dem beginnenden Nationalismus in Italien und damit mit den sogenannten „Italienischen Befreiungskriegen“, den Kriegen des Risorgimento. Die größte Zäsur in der Uniformierung und Geschichte dieser Marine brachte das Jahr 1848, als die Flammen der Revolution nicht nur in Wien, in Budapest und in Agram hochschlugen, sondern vor allem auch in Venedig.

Nach der Reorganisation in den Jahren die der Revolution folgten, entstand eine völlig neue Marine; neu im Denken, neu in der Uniformierung, neu im Geist.

In jenen Jahren wurden die Wurzeln für die Erfolge der Jahre 1864 und 1866 gelegt, nicht zuletzt auch durch die Energie des Marinekommandanten aus dem Erz- hause, Maximilian von Habsburg Lothringen, der von 1854 bis zu seiner unseligen Verabschiedung 1864 nach Mexiko, mit großem Engagement und großer Phantasie die Entwicklung vorantrieb. Als Führungsmacht im deutschen Bund wurde Österreich, durch heute schwer nachvollziehbare Gründe, 1864 in einen Krieg Preußens gegen Dänemark verwickelt. Der Krieg war entschieden, als die verbündeten Truppen zu Lande siegten und Wilhelm von Tegetthoff am 9. Mai 1864, in einem erbittert geführten Seegeschlacht vor der Elbmündung bei Helgoland, die dänische Blockade der Nordseehäfen beendete. Im Jahre 1866, in einem der Risorgimentokriege, kam es beim Versuch der Italiener die Insel Lissa (Vis) zu erobern, zur berühmten Seeschlacht von Lissa.

Danach folgten Jahre einer friedlichen Entwicklung, während der Italien und Österreich im Dreibund vereint waren. Die wahre Einstellung der italienischen Nationalisten ließ sich aber niemals verbergen.

Das sich ab 1860 zu einem einheitlichen Nationalstaat entwickelnde Italien blickte fordernd auf das italienische Südtirol (Trentino), auf die Stadt Triest und die Halbinsel Istrien. So kam es, daß Italien 1914 seine Neutralität erklärte, kurz darauf den Dreibund kündigte und im Mai 1915 nach Abschluß eines Geheimpaktes mit der Entente in den Krieg gegen die Mittelmächte eintrat.

Das Jahr 1918 brachte den Zerfall der Monarchie in die neuen Nationalstaaten und damit auch das Ende seiner Marine. Uniformen und Seitenwaffen der untergegangen Marine wirkten in den neuen Nationalstaaten bis zum Zweiten Weltkrieg fort.

Lothar Baumgartner und Dieter Windler

Unser Dank gilt dem Heeresgeschichtlichen Museum, dem österr. Staatsarchiv / Kriegsarchiv, unserem Freund Dr. Klaus Karl Körner, der vor allem in der „venezianischen Epoche“ vor 1848 beigestanden ist; weiterhin Herrn Dipl. Ing. Hans Kondik, der die einzelnen Kapitel englisch zusammengefaßt hat und – last not least – unserem Verleger und langjährigen Begleiter Erhard Stöhr, der dieses Buch mit nimmermüdem Elfer vorangetrieben hat. *Viribus unitis.*